

# Flintsbacher Bote



Mitteilungsblatt der Gemeinde Flintsbach a. Inn, Kirchstr. 9, 83126 Flintsbach a. Inn, Tel.: 0 80 34 / 30 66-0, Fax: 30 66-10  
www.flintsbach.de, e-mail: [gemeinde@flintsbach.de](mailto:gemeinde@flintsbach.de)

Verantwortlicher Herausgeber: Gemeinde Flintsbach a. Inn, Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher. Sämtliche Berichte / Texte, mit Ausnahme der gemeindlichen Mitteilungen, geben inhaltlich die Meinung des Verfassers / Autors wieder, nicht die der Redaktion bzw. des Herausgebers. Die Wiedergabe von Texten - auch auszugsweise - Fotos oder Inseraten ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt. Für unverlangt eingereichte Artikel, Manuskripte oder Fotos wird keine Haftung übernommen. Redaktion / Herausgeber behalten sich grundsätzlich die Veröffentlichung und / oder Kürzung von Artikeln vor.

**31. Jahrgang**

**Oktober 2020**

**Nr. 327**



## Aus dem Gemeinderat

In der **8. öffentlichen Sitzung** des Gemeinderats vom **21.07.2020** wurden folgende Themen behandelt:

Die **Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren** für das Vorhaben Brenner-Nordzulauf wurde noch einmal abschließend behandelt. Die endgültige Stellungnahme wird bei der Regierung von Oberbayern vorgelegt.

Der Gemeinderat erhebt keine Einwände zum **Planfeststellungsverfahren** für die Baumaßnahme 6-streifiger Ausbau der A8 Rosenheim-Salzburg zwischen Achenmühle und Bernauer Berg.

Mit der Unterzeichnung des **Straßennutzungsvertrages** mit dem Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatliche Bauamt Rosenheim, für die Verlegung einer Trinkwasserleitung in der St 2089 erklärt sich der Gemeinderat einverstanden.

Der **Kath. Kirchenstiftung St. Martin Flintsbach** wird für die Reparatur-/Renovierungsmaßnahme des Leichenhauses auf dem Pfarrfriedhof ein Zuschuss in Höhe von 10.000 € gewährt.

Auch der Bau- und Umweltausschuss traf sich am 07. und 21.07.2020 zur 3. und 4. Sitzung.

Dem Antrag auf Vorbescheid für den **Neubau von drei Reihenhäusern mit drei Garagen und drei Stellplätzen auf Fl.Nr. 451 am Seeweg** wird das gemeindliche Einvernehmen erteilt, wenn das Landratsamt Rosenheim als Basislinie für die Ermittlung der Abstandsflächen des Wohngebäudes und der Garagen die festgelegte neue Geländeoberfläche genehmigt. Der Gemeinde liegen Schreiben von Eigentümern und Mietern der Nachbargrundstücke vor, die sich gegen das Bauvorhaben aussprechen. Bürgermeister Lederwascher sprach die Punkte im Einzelnen an. Die Bedenken, dass die Anordnung der Garagen problematisch wäre, werden vom Bauausschuss nicht geteilt. Das Bauvorhaben fügt sich in die Umgebungsbebauung ein. Aufgrund der Geländesituation sind die erforderlichen Abstandsflächen bezogen auf das Urgelände nicht darstellbar. Damit die Abstandsflächen eingehalten werden können, ist eine Geländeaufschüttung erforderlich.

Das gemeindliche Einvernehmen wurde dem Bauantrag zur Umnutzung einer bestehenden Lagerhalle zu einer **Schreinerwerkstatt mit Lager** in der Nußdorfer Str. 53 nicht erteilt. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich der Außenbereichssetzung Ortsteil Tiefenbach. Dieser Ortsteil ist nur mit Wohngebäuden bebaut, so dass von einem „Allgemeinen Wohngebiet“ auszugehen ist.

Für die Errichtung eines **Carports** beim Anwesen Kaiserblick 10 b wird eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans erteilt.

Von der Bauanfrage auf **Abbruch des bestehenden Schuppens und Anbau eines Wohnhauses** an die bestehende Bebauung bei Falkensteinstr. 2 b nimmt der Bau- und Umweltausschuss Kenntnis und ist grundsätzlich mit der Maßnahme einverstanden. Dem Bauwerber wird empfohlen, sich wegen der Abstandsflächen und der historischen Burgmauer vor Bauantragstellung mit dem Landratsamt in Verbindung zu setzen.

## Die Gemeinde informiert



### *Liebe Flintsbacherinnen und Flintsbacher,*

zum Herbstanfang stehen wir an unseren gemeindlichen Baustellen kurz vor der Fertigstellung. Die Querungshilfe am Friedhof ist bereits eingebaut und sollte eigentlich, so war es mit dem aml. Straßenbauamt vereinbart, zum Schuljahresbeginn fertiggestellt werden. Leider wurde uns aber vom Straßenbauamt mitgeteilt, dass sich die Fertigstellung bis Ende Oktober bzw. Anfang November hinziehen wird. Dies ist nicht das, was wir wollten!

Die Großbaustelle auf unserer Kufsteiner Straße, bei der wir gemeinsam mit den Firmen InnErgie und Wendelsteinbahn die Haupttrinkwasserleitung, Gasleitung und teilweise Stromleitung eingebaut haben, ist soweit fertiggestellt. Hier fehlt nur noch die neue Asphaltdecke. Eigentlich könnte dies sofort erledigt werden; aber die Fachbehörden teilten uns mit, dass wir mit der Neu-Asphaltierung bis nach dem Winter warten sollen, bis die Setzung im Straßenbereich erfolgt ist.

Schließlich wollen wir gemeinsam mit dem staatl. Straßenbauamt die Ortsdurchfahrt neu asphaltieren; wie jeder weiß ist dies dringend notwendig. Diese große Aufgabe ist derzeit in Planung. Diese Maßnahmen können aber nur mit einer Vollsperrung durchgeführt werden, d.h. die Geduld aller Anwohner und Beteiligten wird hier gefragt sein.

Ein weiteres großes Thema, was uns seit dem Frühjahr beschäftigt, ist nach wie vor Covid19.

Schweren Herzens und nach langer Überlegung haben wir alle kulturellen Veranstaltungen in der Alten Post abgesagt; auch unseren traditionellen Adventsmarkt und die uns sehr ans Herz gewachsenen Adventskonzerte. Die Hygiene- und Abstandsregeln usw. könnten nicht eingehalten werden. Der Schutz der Mitbürgerinnen und Mitbürger geht vor.

Auch unsere Grundschule blieb nicht verschont und ist nun leider von der Coronapandemie betroffen. Nach Vorgaben der Staatsregierung ist bei einem positiven Fall zu reagieren und d.h. in diesem Fall, dass eine komplette Schulklasse in Absprache mit dem Gesundheitsamt in Quarantäne geschickt werden musste. Allen Betroffenen übermittle ich die besten Genesungswünsche und hoffe, dass bald wieder ein normaler Alltag einkehren möchte.

Bitte halten Sie sich an die AHA L Regeln (Abstand halten – Hygiene beachten – Alltagsmaske - jetzt neu: Lüften) und bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Lederwascher, Erster Bürgermeister

## Eine Ära geht zu Ende

**Gemeindeverwaltungs-„Urgestein“ Hans Fleischmann tritt in den Ruhestand**



Unser Hans Fleischmann ist bereits zum 1. April in den höchstwohlverdienten Ruhestand getreten. Vor über 48 (!) Jahren – zum 1. November 1971 – wurde Hans Fleischmann noch unter Herrn Bürgermeister Martin Gruber als Verwaltungslehrling bei der Gemeindeverwaltung Flintsbach a.Inn eingestellt und zum 1. September 1974 als Verwaltungsangestellter übernommen. 1975 absolvierte er mit Erfolg die Fachprüfung I zum Verwaltungsangestellten im Kommunaldienst.

Unter den Amtszeiten der Bürgermeister Martin Gruber (1966 – 1978), Anton Dopfer (1978 – 1984), Sebastian Grad (1984 – 1996), seinem Schulfreund Wolfgang Berthaler (1996 – 2014) und schließlich seit 2014 unter Stefan Lederwascher übernahm er die vielfältigsten Aufgaben in fast allen Bereichen der kommunalen Verwaltung – vom Standesamt, stv. Kassenverwalter, Ordnungsamt, Steuern und Abgaben bis hin zum Personalbüro, wobei ihm wohl seine Trauungen immer sehr am Herzen lagen.

Mit seinem über all die vielen Jahre angehäuften Fundus an Fachwissen war er für die gesamte Verwaltung ein immens wichtiger Stützpfiler. Dank seiner großartigen Kollegialität hatte er für die kleinen aber auch größeren „Nöte“ seiner Kolleginnen und Kollegen auch immer ein offenes Ohr und meist auch einen passenden Lösungsvorschlag parat. Besonders hervorzuheben ist vor allem sein außerordentlich humorvolles Wesen, welches im Laufe seiner Verwaltungsjahre zu einigen einzigartigen und immer wieder gern kommunizierten Anekdoten führte. Allein schon deshalb freuen wir uns immer wieder, wenn er seinem Rathaus wieder mal einen Besuch

abstattet und wir ihn noch viele Jahre als „Ehemaligen“ bei unseren Weihnachtsfeiern und Betriebsausflügen begrüßen dürfen.

Da bislang leider keine größere Feierlichkeit diesem Anlass entsprechend stattfinden durfte, wurde Hans Fleischmann vorerst im kleinen Rahmen im Rathaus verabschiedet. Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher überreichte ihm im Namen der Gemeinde und der gesamten Belegschaft Aufmerksamkeiten.



Wir wünschen ihm noch viele, viele Jahre, in denen er seinen „Unruhestand“ in Gesundheit genießen kann, ob in seinem Schrebergarten, auf seinem Campingplatz oder unterwegs mit seinem Wohnmobil!

### **Liebe Gemeindebürgerinnen und Bürger!**

Am **Sonntag, den 18. Oktober 2020** findet in unserer Gemeinde ein Duathlon des TSV Brannenburg statt.

Während der Veranstaltung ist von 7 bis 14 Uhr in einigen Straßen mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Wir bitten die Anlieger um Verständnis und Rücksichtnahme.



## **Veränderungen in der Seniorenarbeit**

**Verabschiedung Senioren- und Behindertenbeauftragte Gemeinde Flintsbach (Hanni Karrer und Korbinian Hintermayr) und Neueinführung Senioren- und Behindertenbeauftragte Gemeinde Flintsbach (Monika Jakobi)**

**Verabschiedung Turnleiterin und Seniorenhelferkreismitarbeiter Inge Birkinge und Bernie Birkinge**

**Würdigung 25 Jahre Seniorengymnastik Sabine Resch, 25 Jahre Gedächtnistraining Lore Furtner**

Die Flintsbacher Seniorenarbeit hat seit Jahrzehnten ein hohes Niveau und ist vielfach im Landkreis beispielgebend. Wesentlichen Anteil daran hat die Bürgermedaillenträgerin und Landkreis-Sozialpreisträgerin Hanni Karrer, die in der Seniorenarbeit Impulse setzte, Ideengeberin und oftmals ausführende Person in einem war. Das von ihr dabei aufgebaute umfassende Netzwerk ist eine wichtige und zukunftsfähige Säule. Nach 22 Jahren übergab sie nun ihr Amt als Seniorenbeauftragte der Gemeinde Flintsbach an Monika Jakobi. Zeitgleich zog sich Korbinian Hintermayr nach 7-jähriger Tätigkeit von seinem Amt als Behindertenbeauftragter der Gemeinde Flintsbach zurück. Auch dieses Ehrenamt übernimmt Monika Jakobi.

Den Seniorenhelferkreis verlassen nach 25 jähriger Tätigkeit Inge und Bernie Birkinge. Inge Birkinge war in dieser Zeit auch als Turnleiterin bei der Seniorengymnastik im Einsatz.



**Hanni Karrer war 22 Jahre Seniorenbeauftragte der Gemeinde Flintsbach. Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher überreicht als Dank einen Geschenkkorb der Gemeinde Flintsbach.**

Coronabedingt konnte die Gemeinde Flintsbach die geplante Festveranstaltung nicht ausrichten (wird nachgeholt). Deshalb nutzte Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher die vom Seniorenhelferkreis ausgerichtete Abschiedsfeier am Musikpavillon der Gemeinde als „gemeindliche Ersatzveranstaltung“. In seinen Ausführungen würdigte er die herausragende Leistung von Hanni Karrer und meinte wörtlich: „Hanni Karrer war der Motor und das Gesicht der Flintsbacher Seniorenarbeit“. Neben ihren 22 Jahren als Seniorenbeauftragte der Gemeinde war sie auch 42 Jahre in der pfarrlichen Seniorenarbeit tätig. Anschließend bedankte sich Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher bei Korbinian Hintermayr für das 7-jährige Wirken als Behindertenbeauftragter der Gemeinde Flintsbach. Nachfolgerin als Seniorenbeauftragte und

Behindertenbeauftragte der Gemeinde Flintsbach wird Monika Jakobi, die zuletzt bis zur Pensionierung im Christlichen Sozialwerk Degerndorf-Brannenburg-Flintsbach tätig war.



**Bei einer kurzen Feierstunde - coronabedingt im Freien am Musikpavillon Flintsbach - wurde (v. li n. re) Monika Jakobi als neue Senioren- und Behindertenbeauftragte der Gemeinde Flintsbach von Erstem Bürgermeister Stefan Lederwascher (2. v. li) eingeführt. Verabschiedet wurden Hanni Karrer nach 22 Jahren Seniorenbeauftragte Gemeinde Flintsbach, Bernie und Inge Birkinge nach 25 Jahren Turnleiterin und Mitglied im Seniorenhelferkreis und Korbinian Hintermayr nach 7 Jahren Behindertenbeauftragter Gemeinde Flintsbach.**

Mit sehr persönlichen Worten verabschiedete Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher die aus ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit scheidenden Inge und Bernie Birkinge. Er bezeichnete sie als „Urgesteine der Flintsbacher Seniorenarbeit“. Besonders lobte er ihr Engagement und die Zuverlässigkeit in den letzten 25 Jahren und fügte wörtlich an: „Ihr habt sehr viel geleistet, schade dass diese Zeit zu Ende geht“. Als Geschenk der Gemeinde überreichte Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher Geschenkkörbe und Blumen. Auch die Teilnehmerinnen der Seniorengymnastik überreichten ein Geschenk.



**Nach 25 Jahren Turnleiterin Seniorengymnastik und Mitglied im Seniorenhelferkreis verabschiedete Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher (re) Inge und Bernie Birkinge**

Elisabeth Weiß, Sachbeauftragte für Soziales des Pfarrgemeinderates St. Martin Flintsbach, bedankte sich mit herzlichen Worten bei „ihrer Mitstreiterin“ Hanni Karrer für die gemeinsame Zeit der Seniorenarbeit. Wörtlich sagte sie: „Du warst ein großer Rückhalt und immer an-

sprechbar“. Weiter nutzte sie die Gelegenheit, sich bei Inge und Bernie Birkingen im Namen der Pfarrei für die langjährige Arbeit zu bedanken. Sie gab bekannt, dass im Helferkreis Seniorenarbeit Inge Muntzinger nachfolgt.



**Die neue Senioren- und Behindertenbeauftragte der Gemeinde Flintsbach Monika Jakobi mit Erstem Bürgermeister Stefan Lederwascher.**

Hanni Karrer übernahm zum Schluss das Wort, bedankte sich in ihrer bescheidenen Art für die Würdigungen und hob bei dieser Gelegenheit die Leistungen ihrer Senioren-Weggefährten Sabine Resch (Gründerin der Seniorengymnastik vor 25 Jahren und seither Turnleiterin) sowie Lore Furtner (Leitung des Gedächtnistrainings seit 25 Jahren), hervor. Als Dank überreichte sie beiden Blumensträuße und wünschte ihnen weiterhin viel Freude bei der Ausübung ihres Ehrenamtes. Abschließend betonte Hanni Karrer, dass sie die Flintsbacher Seniorenarbeit insgesamt weiterhin in guten Händen weiß und meinte wörtlich: „Wenn mal „Not am Mann ist“, helfe ich gerne aus“. Bei einem Fingerfood-Imbiss mit Coronaabstand - angerichtet vom Seniorenhelferkreis - endete die sehr inhaltsreiche Veranstaltung.



**Aktueller Seniorenhelferkreis: vorne v. li n. re. Elisabeth Weiß Sachbeauftragte Soziales des Pfarrgemeinderates St. Martin Flintsbach, die neue Seniorenbeauftragte der Gemeinde Flintsbach Monika Jakobi, Lore Furtner Gedächtnistraining, Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher, Hanni Karrer 22 Jahre Seniorenbeauftragte, Korbinian Hintermayr 7 Jahre Behindertenbeauftragter, hinten v. li n. re. Sophie Huber Seniorenhelferkreis, Sabine Resch Turnleiterin Seniorengymnastik und Seniorenhelferkreis, Inge Muntzinger neu im Seniorenhelferkreis, Inge und Bernie Birkingen verabschiedet nach 25 Jahren Turnleiterin und Seniorenhelferkreis, Käthe Mayrhofer Seniorenhelferkreis.**

Text und Bilder: Johann Weiß

## Die „Neue“ stellt sich vor

### Neue Beauftragte der Gemeinde für Senioren und Behinderte

Ich heiße Monika Jakobi, bin 1953 im Saarland geboren. Flintsbach kenne ich seit 1974 von jährlichen Urlaubsaufenthalten. 1998 ist unsere Familie dann nach Flintsbach umgezogen.



Von Beruf bin ich Krankenschwester und war 15 Jahre als Ausbilderin in einer Krankenpflegeschule am Krankenhaus im Saarland tätig. Hier in Bayern arbeitete ich 9 Jahre als Pflegedienstleitung im Seniorenheim St. Franziskus (Brannenburg) und wechselte von dort 2012 ins Sozialwerk Flintsbach-Brannenburg, wo ich 2019 als Rentnerin meine berufliche Tätigkeit beendete.

Aber: Inzwischen bin ich verwitwet; vom Haus mit Garten bin ich - selbstgewählt - in eine kleine Wohnung mit Balkon umgezogen; mein Sohn ist verheiratet mit eigener Familie; meine Enkeltochter ist bereits 11 Jahre alt - ich habe viel Zeit!

Gerne helfe ich noch tageweise im Sozialwerk aus. Kontakt zu anderen Menschen war mir immer wichtig. Bei der Kath. Frauengemeinschaft und bei der KAB habe ich mich bereits im Saarland engagiert - nach meinem Umzug halfen mir beide Gruppen sehr, mich in der neuen Heimat einzuleben. Dabei habe ich auch Frau Hanni Karrer kennen- und schätzen gelernt. Sie hat als Seniorenbeauftragte in ihrer langjährigen Tätigkeit Hervorragendes geleistet. Dankbar nehme ich die von ihr zugesagte Unterstützung an und hoffe, in ihren großen Fußstapfen folgen zu können.

Ich freue mich, mein Wissen und meine Erfahrung weiter einsetzen zu können. Die enge Verbindung zum Christlichen Sozialwerk ist sicher auch nützlich bei der Funktion als Senioren- und Behindertenbeauftragte.

Ihre Monika Jakobi

### Standesamt

Für die Erledigungen von standesamtlichen Angelegenheiten (z.B. Anmeldung zur Eheschließung) bitten wir unsere Bürgerinnen und Bürger, mit der Standesbeamtin einen Termin zu vereinbaren. Telefonisch erreichen Sie Frau Manuela Hell unter 08034/3066-16 oder per email unter [manuela.hell@flintsbach.de](mailto:manuela.hell@flintsbach.de).

## ***Einser-Absolventen geehrt***

Bereits seit einigen Jahren ist es eine schöne Tradition, dass alljährlich Schulabgänger und Absolventen einer Ausbildung aus Flintsbach mit einem Abschluss mit einer „Eins“ vor dem Komma von Flintsbachs Ersten Bürgermeister Stefan Lederwascher (links) zu einer Feierstunde im Rathaus empfangen werden.

Dazu konnten heuer acht junge Menschen mit Traumzensuren begrüßt werden. Stefan Lederwascher lobte dabei ihre Leistungen und ihr Engagement. Schließlich fielen ihre Abschlüsse in das Chaos, das das Coronavirus ausgelöst hat. Damit liegt ein wohl außergewöhnliches Schuljahr hinter ihnen. „Ihr habt Großartiges geleistet und damit wesentliche Weichen für euer künftiges Berufsleben gestellt“, sagte er. Er hofft, dass viele von ihnen in der Region bleiben werden und ihre Zukunft auch in Flintsbach sehen.

Die Absolventen erhielten als Geschenk der Gemeinde einen Einkaufsgutschein.



***Geehrt wurden (von links) Marius Pappenberger (Berufsschule Zimmerer), Finnegan Felgenhauer (Abitur), Magnus Huber (Berufsschule Kfz-Mechatroniker), Anna-Lisa Kutzscher (Staatsexamen Lehramt), Anneke Janshen (Abitur), Anna Hemberger (FOS), Magdalena Wagner (Berufsschule Industriekaufrau) und Christina Obermair (Quali). Die beiden Schülerinnen Julia Hemberger (Quali) und Ramona Gutmiedl (Mittlere Reife) konnten an der Feier nicht teilnehmen.***

Text: Volkhard Steffenhagen, Bild: Yvonne Hönert

## ***Die Deutsche Rentenversicherung informiert***

### **Informationen zur Grundrente**

Wer viele Jahre gearbeitet und dabei unterdurchschnittlich verdient hat, soll künftig eine Grundrente erhalten. Darauf hat sich der Deutsche Bundestag Anfang Juli 2020 geeinigt. Die Grundrente ist keine eigenständige Leistung, sondern ein Plus zur bestehenden Rente. Sie wird zusammen mit der gesetzlichen Rente ausgezahlt. Die Höhe wird individuell bestimmt. Das Grundrentengesetz tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

Um den Zuschlag erhalten zu können, müssen mindestens 33 Jahre an sogenannten Grundrentenzeiten vorhanden sein. Dazu zählen beispielsweise Zeiten mit Pflichtbeiträgen aus

Berufstätigkeit, Kindererziehungszeiten und Pflegezeiten sowie Zeiten, in denen man Leistungen bei Krankheit oder Rehabilitation bekommen hat. Durchschnittlich darf das Einkommen während des Berufslebens höchstens 80 Prozent des Durchschnittsverdienstes betragen haben.

Aktuell geht die Deutsche Rentenversicherung davon aus, dass etwa 1,3 Millionen Menschen in Deutschland von der Grundrente profitieren werden. Der Zuschlag wird sich voraussichtlich im Schnitt auf rund 75 Euro monatlich belaufen.

Die Rentenversicherung ermittelt automatisch die Zeiten und prüft auch die weiteren Voraussetzungen für alle Rentnerinnen und Rentner. Niemand muss sich also bei der Rentenversicherung melden und einen Antrag stellen, um die neue Leistung zu erhalten. Für Rentnerinnen und Rentner besteht kein Handlungsbedarf.

Da rund 26 Millionen Konten geprüft werden müssen, dauert es voraussichtlich bis Mitte 2021, bis die ersten Grundrentenbescheide verschickt werden können.

Die Beträge, auf die ab Januar 2021 ein Anspruch besteht, werden in allen Fällen nachgezahlt.

Fragen zum persönlichen Anspruch und zur individuellen Höhe des Grundrentenzuschlags kann die Deutsche Rentenversicherung im Moment noch nicht beantworten. Die Deutsche Rentenversicherung kümmert sich um alles und zahlt jedem, dem eine Grundrente zusteht, diese auch schnellstmöglich aus.

## ***Rentenanträge***

Für jede Rente ist eine Antragstellung notwendig – das gilt auch für Hinterbliebenen- und Waisenrenten. Es ist möglich, alle Rentenanträge direkt bei der Gemeinde zu stellen.

Termine können Sie vereinbaren unter Tel. 08034/3066-25. Frau Stephanie Hall ist Montag, Dienstag und Mittwoch von 8-12 Uhr im Haus und ist Ihnen bei allen Fragen zur Rente oder beim Ausfüllen von Vordrucken behilflich.

## ***Müllabfuhrtermine im Oktober 2020***

Die Leerung der 40 - 240 l - Restmülltonnen erfolgt am Donnerstag, 1., 16. und 29. Oktober 2020.

Die Müllgroßbehälter (1.100 l) werden wöchentlich immer donnerstags geleert.

Die Altpapier-Haushaltssammlung der chiemgau-recycling GmbH erfolgt am Donnerstag, 1. und 29. Oktober 2020.



**Die Abfuhrtermine für Müll und Altpapier finden Sie auch auf unserer Internetseite [www.flintsbach.de](http://www.flintsbach.de) unter „Leben in Flintsbach“. Außerdem bietet der Landkreis Rosenheim eine praktische App zur Abfallwirtschaft an: [www.abfall.landkreis-rosenheim.de](http://www.abfall.landkreis-rosenheim.de)**



## Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag, Mittwoch und Freitag:  
jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr  
Samstag: 9 Uhr bis 12 Uhr

Wertstoffhof Brannenburg an der Kläranlage,  
Tiefenbacherstr. 18, 83098 Brannenburg

## Was gehört nicht ins Abwasser?

Damit unsere öffentlichen Kläranlage reibungslos läuft, darf folgendes **NICHT** in die Toilette geworfen werden:

**Speisereste, Brat- und Frittierfett**  
**Windeln, Watte, Binden, Slipeinlagen, Tampons**  
**Feuchttücher, Wattestäbchen**  
**Kondome**  
**Zigarren- und Zigarettenreste**  
**Rasierklingen**  
**Bekleidung, Textilien**  
**Kleintier- und Katzenstreu**  
**Papier**  
**Verpackungsmaterialien**  
**Batterien**  
**Medikamente**  
**Flaschenverschlüsse**  
**Asche**  
**Schlachtabfälle**  
**Chemische Abfälle (Säuren, Laugen, Farbreste, etc.)**  
**Tierische Abfälle (Mist, Gülle, etc.)**  
**Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel**  
**Altöl, Frostschutz, Bremsflüssigkeit, etc.**  
**Bauabfälle**



Alle oben aufgelisteten Stoffe gehören nicht in die Toilette! Diese Stoffe können erhebliche Schäden sowohl an öffentlichen Abwasseranlagen als auch in privaten Haushalten hervorrufen. Es kann zu Verstopfungen und Schäden an Rohrleitungen und Dichtungen kommen, was zu Rückstau und Überflutungen von Kellern führen kann. Zudem behindern diese Stoffe die Abwasserreinigung und verschmutzen die Gewässer.

Text: Zweckverband zur Abwasserbeseitigung



## Überquerungshilfe am Friedhof

Die Bauarbeiten für den 1. Bauabschnitt für die Errichtung einer Überquerungshilfe am Friedhof mit Neuanlegung der Bushaltestellen konnten schneller als geplant durchgeführt werden.

Während der Sommerferien durften keine Bautätigkeiten durchgeführt werden. Die noch ausstehenden Asphaltierungsarbeiten, welche direkt nach den Sommerferien hätten beginnen sollten, wurden seitens des Straßenbauamtes nicht genehmigt.

Nach den neuen Vorgaben des Straßenbauamtes sollen die Arbeiten in der KW 44 durchgeführt werden.

Dieser Termin ist jedoch abhängig von der Fertigstellung der Straßenbaumaßnahme in Kirnstein. Die Zufahrt für die Anlieger bis zur Baustelle ist frei. Der Fahrzeugverkehr wird umgeleitet.



## Erneuerung der Gas-, und Trinkwasserleitung

Die gemeinsame Baustelle der Wendelsteinbahn und der Firma InnErgie ist fertiggestellt. Die Hausanschlüsse wurden, soweit notwendig, erneuert.



Die Bauzeit hatte sich leider etwas in die Länge gezogen, dies war den Auflagen der Straßenbaubehörde geschuldet.

Hier gilt unser Dank allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für das aufgebrachte Verständnis.

Wie bereits im letzten Flintsbacher Bote berichtet wurde, soll die Ortsdurchfahrt durch das Straßenbauamt und der Gemeinde Flintsbach neu asphaltiert werden, diese wird auf Empfehlung der Straßenbaubehörden erst im Frühjahr 2021 erfolgen.

Genauere Informationen werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

## **Burgruine Falkenstein: Ein Denkmal mit Aussicht**

Die Sanierung der oberhalb von Flintsbach thronenden Burgruine Falkenstein ist abgeschlossen. Das Aufstellen von vier Schautafeln war das abschließende i-Tüpfelchen einer Maßnahme, die im Herbst 2016 begann. Der Aufwand hat sich gelohnt. Das zeigen die zahlreichen Besucher und zufällig vorbeikommenden Wanderer von Petersberg und Hohe Asten, die gerne im Burg-Areal verweilen um das herrliche Inntal-Panorama zu genießen.



**Nach rund vier Jahren ist die Sanierung der Burgruine Falkenstein abgeschlossen. Als letzte Maßnahme wurden vier Schautafeln aufgestellt, die Besuchern einen Einblick in die Historie des Bauwerks geben.**

„Wir haben als Landkreis eine kulturelle Verpflichtung die Burg Falkenstein in Flintsbach zu erhalten“, sagte einst Wolfgang Berthaler. Der frühere Landrat, Gründungsmitglied und Vorsitzender des Fördervereins zur Erforschung, Entwicklung und Erhaltung der Burg Falkenstein e.V. hatte seinen Nachfolger Landrat Otto Lederer, Flintsbachs Bürgermeister Stefan Lederwascher sowie die Vorstände der Umwelt-, Kultur- und Sozialstiftung des Landkreises Rosenheim Karl Seidl und Marcus Edtbauer zu sich eingeladen. Thema war die mehrere Jahre dauernden Sanierungsarbeiten.



**Die traumhafte Aussicht genießen - mehrere Ruhebänke laden jetzt die Besucher zum Verweilen ein.**

Die Maßnahmen zur Erhaltung der Burgruine begannen 2016 mit der Sicherung der vorhandenen Mauerreste. Inzwischen

wurde unter anderem eine historische Bogenbrücke wiederhergestellt und die Außenanlage für Besucherinnen und Besucher zugänglich gemacht. Die gesamte Sanierung war in drei Bauabschnitte unterteilt. Das Sanierungskonzept sowie die Betreuung der Maßnahmen übernahm der Diplom-Ingenieur Johannes Fischer aus München.



**Glücklich mit der Sanierung: (von links) Bürgermeister Stefan Lederwascher, Marcus Edtbauer von der Umwelt-, Kultur- und Sozialstiftung des Landkreises, der ehemalige Landrat Wolfgang Berthaler, Karl Seidl von der Umwelt-, Kultur- und Sozialstiftung sowie Landrat Otto Lederer.**

Knapp zwei Drittel der Gesamt-sanierungskosten von einer Million Euro steuerte das damalige Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst bei. Die weiteren großzügigen Spender waren der Bezirk Oberbayern, die Bayerische Landesstiftung, die Gemeinde Flintsbach, die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, der Landkreis Rosenheim und die Helene Berger-Stiftung.

2009 erwarb die Umwelt-, Kultur- und Sozialstiftung des Landkreises Rosenheim das Objekt. Damit ist der Erhalt des Denkmals dauerhaft gesichert. Zur Unterstützung gründete sich im Oktober 2017 der „Förderverein zur Erforschung, Entwicklung und Erhaltung der Burg Falkenstein e.V.“

Falkenstein ist als Sitz der Grafen von Falkenstein-Herrnstein und später der Grafen von Neuburg-Falkenstein für die Region von herausragender historischer Bedeutung. Insbesondere der vom Falkensteiner Siboto IV. im Jahre 1166 in Auftrag gegebene und von einem Herrenchiemseer Mönch verfasste „Codex Falkensteinensis“ stellt das wichtigste Zeitdokument des hiesigen Siedlungsraumes dar. Diese berühmte Handschrift enthält das einzig erhaltene Schenkungsbuch und dazu das älteste Einkünfte-Verzeichnis einer weltlichen Herrschaft sowie testamentarische Verfügungen und 24 Miniaturen.

Text: LRA Rosenheim, Bilder: LRA, Anita Sammet

### Defibrillator

Ein Defibrillator befindet sich im **Mehrgenerationenhaus**, Oberfeldweg 5, Flintsbach, Eingangsbereich Christliches Sozialwerk Erdgeschoss, Montag bis Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr, Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr zugänglich.

**Neu ist der Defibrillator in der Raiffeisenbank Flintsbach, Kirchstr. 7. Dieser befindet sich im Eingangsbereich und ist jederzeit öffentlich zugänglich.**

Im Feuerwehrhaus, Kufsteiner Str. 15, ist der Defibrillator zwar nicht öffentlich zugänglich, aber im Notfall kann jeder direkt am Feuerwehrhaus über den Feuermelder neben dem Eingang die Sirene auslösen.

Weitere Defibrillatoren stehen in der **VR-Bank Brannenburg**, Rosenheimer Straße 29 (24 Stunden zugänglich) und im **Pfarrheim Degerndorf**, Kirchenstr. 26 (tagsüber).

### „Alte Post“ Fischbach

**Freitag, 9. Oktober 2020, 20 Uhr**  
**Kabarett mit Alfred Mittermeier**  
**„Paradies“**



Auch diese Veranstaltung musste leider abgesagt werden!

Sollten Sie noch Karten für abgesagte  
Veranstaltungen haben,  
können Sie diese jederzeit bei uns  
zurückgeben.

### Kein Adventsmarkt 2020

Aufgrund aktuellen Situation haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, den Adventsmarkt sowie die Adventskonzerte in der „Alten Post“ für dieses Jahr abzusagen. Dies dient auch zum Wohl und zur Sicherheit von unseren Besuchern, Standbetreibern, Mitwirkenden am Rahmenprogramm und Mitarbeitern.

Unter den derzeitigen Coronavorgaben kann nur sehr schwer ein geeigneter Rahmen geschaffen werden.

Wir hoffen, unsere treuen Besucher und Standbetreiber im nächsten Jahr wieder begrüßen und den Adventsmarkt ohne größere Einschränkungen durchführen zu können.

### Auskünfte und Kartenvorverkauf Alte Post:



**Gemeinde Flintsbach a.Inn**  
**Kirchstr. 9, 83126 Flintsbach a.Inn**  
**Mo-Fr von 8-12 Uhr Tel. 08034/3066-19**  
**Email: info@flintsbach.de**

### Tourist-Info

### Standkonzerte der Musikkapelle Flintsbach

Die Musikkapelle lädt Gäste und Einheimische zu ihren Standkonzerten ein.



**Sonntag, 4. Oktober 2020, 10.30 Uhr**  
Musikpavillon am Rathaus

**Sonntag, 11. Oktober 2020, 11 Uhr**  
Bergmesse mit anschl. Standkonzert  
Hohe Asten

Aktuelle Informationen finden Sie in der Tagespresse und auf der Homepage [www.flintsbach.de](http://www.flintsbach.de)

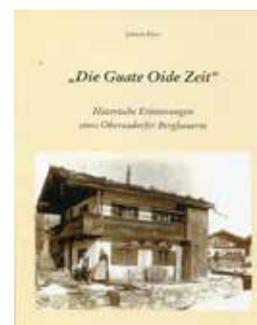


### Fahrplanänderung für die Ringlinie

Wegen der Straßensperrung der St 2089 zwischen Kirnstein und Niederaudorf gilt bis zum Ende der Ringlinien-Saison ein geänderter Fahrplan.

Die Haltestellen Flintsbach (Feuerwehrhaus), Fischbach (Alte Post) und Einöden werden nicht angefahren. Dafür hält der Bus am Friedhof. Fahrplan: [www.wendelstein-ringlinie.de](http://www.wendelstein-ringlinie.de)

### „Die Guade Oide Zeit“ Historische Erinnerungen eines Oberaudorfer Bergbauers



Das vom inzwischen verstorbenen Oberaudorfer Bergbauer Johann Kloo („Fritz'n Hans“, geb. 1928) verfasste Buch ist ab sofort in der Touristinfo der Gemeinde, Zimmer 6 zum Preis von 7 € erhältlich.



### ***Ein neues Jahr beginnt!***

Nach 2-wöchiger Sommerpause starten wir ins neue Krippenjahr 2020/2021. Wir begrüßen zwei neue Kolleginnen, die uns in der Igel- und Eulengruppe tatkräftig unterstützen.



***Eulengruppe: Marina, Sarah und die neue Kollegin Natalie. Zusätzlich kommt unsere Aushilfskraft Regina zwei Vormittage in der Woche zu den Eulen.***



***Igelgruppe: Anett, Dominique und die neue Kollegin Marie.***



***Bärengruppe: Das Team der Bärengruppe bleibt wie im vorherigen Jahr, bestehend aus Marianne, Berta und Eva.***

Wir freuen uns auf ein schönes Jahr und eine gute Zusammenarbeit mit unseren „Neulingen“.

Text und Bilder: Sarah Marlog



### ***Was war los im Kindergarten?***

Das neue Kindergartenjahr 2020/2021 hat begonnen und wir starteten nach den Ferien mit vielen neuen Kindern in jeder Gruppe. Die Eingewöhnungsphase ist für Eltern und Kinder immer spannend, vor allem in dieser besonderen Zeit. Ein großes Dankeschön hierfür an alle Familien, die uns so gut unterstützen, damit der Kindergartenalltag reibungslos ablaufen kann.

Vor den Sommerferien verabschiedeten wir unsere langjährigen Kolleginnen Bärbel Mayer und Angela Schulze-Ehrlich in den wohlverdienten Ruhestand. Neu im Team begrüßen dürfen wir Steffi Schmid und Gina Barber. Wir freuen uns auf eine gute und offene Zusammenarbeit.

**Das Kindergartenteam 2020/2021 stellt sich kurz vor:**



***Marienkäfergruppe: Lena (Kinderpflegerin), Marketa (stellv. Leitung und Erzieherin), Gina (Kinderpflegerin)***



***Schmetterlingsgruppe: Steffi (Kinderpflegerin), Marion (Erzieherin), Elena (Erzieherin)***



**Maulwurfgruppe: Jasmina (Erzieherin) und Katharina (Erzieherin)**



**Schulmausgruppe: Andrea (Erzieherin), Martina (Erzieherin) und Maria-Magdalena (Erzieherin)**

Text und Bilder: Andrea Kukofka

## Grundschule Flintsbach

### *Wandertag der Klasse 3 a*

#### **Eine beeindruckende Klamm, Staudämme und Kanäle, Bobbycar-Rennen und Ziegen streicheln – ein toller Wandertag zur Gießenbachklamm**

Bei schönstem Wetter machten wir, die Klasse 3a, uns am Mittwoch, den 16.09.2020 auf den Weg zur Gießenbachklamm.

Zuerst ging's gemütlich eine Forststraße hinter. Dann kamen viele steile Treppen, die wir natürlich mit Bravour bewältigten. Oben angekommen wanderten wir die Gießenbachklamm auf einem schmalen Pfad am Felsrand entlang, der zur Schlucht hin gut durch ein Geländer und Gitter abgesichert war. Trotzdem war es einigen von uns etwas mulmig. Immer wieder gab es tolle Aussichten in die Klamm, die vom Wasser so beeindruckend geformt worden war.

Oben im flachen Kiesbett duften wir es uns dann gemütlich machen, die mitgebrachte Brotzeit verzehren und im und am seichten Wasser spielen. Einige von uns bauten einen Staudamm, andere einen neuen Kanal, wieder andere kümmerten sich um Babyfische oder badeten sogar trotz des eiskalten Wassers. Alle hatten sehr viel Spaß.



Danach gingen wir noch zur Schopperalm hoch, wo wir die Ziegen streicheln und mit einem Bobbycar - unter strenger Aufsicht unserer Lehrerin - eine dafür präparierte Piste hinuntersausen konnten. Viel zu schnell mussten wir wieder zusammenpacken und uns auf den Heimweg machen.



Wir bedanken uns bei unserer Klassenelternsprecherin fürs Organisieren der Fahrgemeinschaften und bei allen begleitenden Erziehungsberechtigten ganz herzlich fürs Mitkommen!

Das war auf jeden Fall ein gelungener Wandertag!

Text und Bilder: Friederike Selmayr

## Christliches Sozialwerk/ Mehrgenerationenhaus

### *Rund um Bayern in 50 Tagen*

Rund um Bayern in 50 Tagen - das hört sich an, wie der Abenteuerroman „Reise um die Erde in 80 Tagen“ von Jules Verne, der vor 150 Jahren die mit diesem Roman berühmt gewordenen literarischen Gestalten Phileas Fogg und Jean Passepartout aufgrund einer Wette in 80 Tagen einmal um die Welt schickte. Doch in diesen Tagen machten sich die Berufsschullehrerin Diplom-Ingenieurin Ute Jansen und der Sportmediziner Markus Frommlet auf nicht die Welt, sondern Bayern in 50 Tagen an seinen Grenzen zu umrunden. Und das allein mit Muskelkraft über eine Distanz von 2600 Kilometern, bei denen sie insgesamt 52000 Höhenmeter überwinden mussten. Ihre Fortbewegungsmittel unterscheiden sich auch von den Abenteurern aus dem vorletzten Jahrhundert. So nutzen sie keine Ballons und auch keine Eisenbahn, sondern rund 15 verschiedene Gefährte, wie zum Beispiel Fahrräder, Kajak, Cityroller, sind einfach nur per Pedes unterwegs oder fahren mit einem Rollstuhl. Denn es geht nicht wie im Roman von Jules Verne um eine Wette unter reichen Clubmitgliedern, sondern um eine gute Sache für Menschen mit Behinderungen. Daher kommt auch der Rollstuhl zum Einsatz, um auf ihre Idee aufmerksam zu machen.

„Unsere ehrgeizige Expedition in der Heimat soll aber nicht nur zeigen, dass es auch hier in Deutschland möglich ist, noch niemals zuvor unternommene Abenteuer zu erleben, sie soll vor allem einem guten Zweck dienen: Wir wollen während unserer Umrundung Spenden sammeln für Kinder, die durch ihre Behinderung nicht in der Lage sind, sportlich aktiv zu sein, weil es an finanziellen Mitteln für unterstützende Maßnahmen, wie beispielsweise Sportprothesen oder Sportrollstühle fehlt. Durch die Spendenaktion wollen wir die Inklusion und das gemeinsame Aufwachsen dieser Kinder fördern“, erklärte Ute Jansen, die die Spenden in Zusammenarbeit mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern e.V. (BVS Bayern) zielgerichtet einsetzt.

Also auch ein wirkliches Abenteuer? „Ja“, sagte Markus Frommlet, denn es sei manchmal gar nicht so einfach sich exakt an der Grenze Bayerns zu bewegen. „Nicht überall befinden sich an den Grenzen Straßen, Feld- oder Wanderwege. Manchmal verlieren sich die Wege im Dickicht eines Niemandlandes und man glaubt, dass man sich gleich den Weg mit der Machete bahnen muss. Viele Menschen glauben, dass Deutschland dicht besiedelt sei. Auf unseren ersten Etappen haben wir jedoch etwas ganz anderes erlebt. An manchen Tagen waren wir bei schönstem Wetter stundenlang unterwegs ohne einer Menschenseele zu begegnen“, beschrieb Frommlet seine Eindrücke.

Gestartet sind sie am 25. Juli in Lindau. Nachdem alles zunächst wie geplant verlaufen war, zwang sie die Natur am Dienstag der letzten Woche ihrer Reiseroute zu ändern. Wegen des Wetterumschwungs mit Starkregen und 20 Zentimeter Schneefall in höheren Gebirgslagen musste die Tour auf die Zugspitze ausfallen. „Das wäre zu gefährlich gewesen“, erzählte die Berufsschullehrerin, die gemeinsam mit ihrem Partner sogar den Unwettertag auf dem Rad verbrachten. „Einmal

wurde es brenzlich, als wir einen Bach überqueren mussten, der zu einem stark fließenden Gewässer angeschwollen war. Dort mussten wir durchs reißende Wasser watend nacheinander erst unser Gepäck und dann die Räder übersetzen.“ Auf ihrer Reise werden die beiden von einem Freund, der sie mit einem Fahrzeug ständig begleitet, unterstützt.



***Nach einem anstrengenden Tag, an dem sie rund 70 Kilometern und 1240 Höhenmeter überwunden hatten, trafen die beiden Sportler Ute Jansen (links) und Markus Frommlet (rechts) am Mehrgenerationenhaus in Flintsbach ein, wo sie vom Ersten Bürgermeister Stefan Lederwascher (zweiter von links) und Sebastian Wiesner, der das Projekt Mehrgenerationensport leitet, empfangen wurden.***

Das erste Drittel der Gesamtstrecke erreichten sie am 7. August 2020 in Flintsbach. „Der Tag begann für uns allerdings schon erlebnisreich, als wir auf der Gufferthütte gestartet sind. Schon morgens um 8 Uhr schwangen wir uns auf unsere Mountainbikes zur rasanten Abfahrt, doch schon bald kämpften wir uns im ersten Gang wieder bergauf“, erzählte Ute Jansen und schwärmte von der einsamen Natur und den faszinierenden steilen Schluchten, die sie durchquerten. Dann gönnten sich die beiden ein besonders Vergnügen. Mit einer Bobbycar-Downhill-Fahrt starteten sie auf der Schoperalalm. Dank der speziellen Ralleyreifen machten die Fahrzeuge bei der Abfahrt alles mit. Nach einem Zwischenstopp in Kiefersfelden stiegen sie auf Cityroller um und rollerten entlang des Inn-Ufers schließlich nach Flintsbach. Hier wurden sie am Mehrgenerationenhaus vom Ersten Bürgermeister Stefan Lederwascher und Sebastian Wiesner, der das Projekt Mehrgenerationensport leitet, empfangen, als sie mit ihren Cityrollern auf den Hof fuhren. „Warum ausgerechnet mit einem Cityroller?“ fragten sich die erstaunten Flintsbacher. „Zum einen macht es viel Spaß sich mit wechselnden Geräten fortzubewegen, stellte eine Abwechslung dar und es werden jedes Mal andere Muskelpartien beansprucht“, erklärte Ute Jansen. Lederwascher und Wiesner stellten schließlich den beiden Sportlern ihr elektrisch unterstütztes Spezial-Tandem vor, mit dem inklusives Radfahren möglich ist. Von diesen Tandemrädern gibt es in der Gemeinde vier Stück, die ständig ausgelastet sind.

Ihr Nachtlager, ein Zelt, schlugen sie schließlich im Garten des Mehrgenerationenhauses auf, bevor es am nächsten Tag in Richtung Bad Reichenhall weiterging. Ziel und Startort Lindau erreichten die beiden am 12.09.2020.

Text und Bild: Volkhard Steffenhagen

## **Ein offenes Ohr in der Krise Landtagspräsidentin Ilse Aigner und MdL Klaus Stöttner besuchen das Mehrgenerationenhaus Flintsbach**

„Applaus für Pflegekräfte alleine reicht nicht!“ der Meinung sind Landtagspräsidentin Ilse Aigner und MdL Klaus Stöttner. Deshalb besuchten sie vergangenen Donnerstag das Mehrgenerationenhaus Flintsbach, um sich vor Ort ein Bild von den Herausforderungen von Pflegeeinrichtungen in Pandemiezeiten zu machen.

Geschäftsführerin Evi Faltner und 1. Bürgermeister Stefan Lederwascher führten die beiden durch das Haus. „Nach wie vor ist der Besuch im Mehrgenerationenhaus sehr eingeschränkt. Anstatt bisher 21 Gäste können wir in der Tagespflege nur 9 Gäste betreuen. Das ist vor allem für die pflegenden Angehörigen eine riesen Belastung“, erklärt Evi Faltner. Zum Glück verfügt das Mehrgenerationenhaus über Ausweichräumlichkeiten und so wurden kurzerhand im Café zwei weitere Gruppen am Nachmittag angeboten, so dass jeder Pflegenden Angehörige einmal Zeit zum „Durchschnaufen“ hat. Ein weiteres Problem ist der Fahrdienst, der nur eingeschränkt angeboten werden kann. „Wichtig ist jetzt, dass der Rettungsschirm für die Tagespflege verlängert wird, so dass die Tagespflegen die Krise finanziell überleben können“ so Evi Faltner „dann müssen wir Schritt für Schritt die Betreuung wieder ausbauen.“ Auch im ambulanten Dienst habe man einiges umstellen müssen, so Faltner. „All das wäre ohne unser ganz einzigartiges Team und unsere vielen Unterstützer nicht möglich“ ist sich die Geschäftsführerin sicher.



**Landtagspräsidentin Ilse Aigner (Mitte, sitzend) bei ihrem Eintrag ins „goldene Buch“ der Gemeinde Flintsbach a.Inn, dahinter Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher, Geschäftsführerin Evi Faltner und MdL Klaus Stöttner.**

„Eine Tagespflege sollte in einem Ort so selbstverständlich sein wie ein Kindergarten“ betont auch MdL Klaus Stöttner. Besonders freut es ihn, dass im Landkreis Rosenheim dank guter Beispiele wie dem Mehrgenerationenhaus Flintsbach viele Kommunen nachziehen und es eine enge Vernetzung unter den Einrichtungen gibt.

„In den letzten Monaten wurde viel über die Bedeutung von Pflege diskutiert, Pflegekräfte sind systemrelevant und wir müssen alles dafür tun, diesem tollen Beruf mehr Wertschätzung entgegen zu bringen“ betont Ilse Aigner. Viele Pflegekräfte sind Frauen, die durch die Krise einer ganz besonderen Belastung ausgesetzt sind. Sie sind zwischen Arbeit, Kinder

und „Homeschooling“ rotiert und versuchen, immer alles im Griff zu haben. „Wir dürfen die Frauen und ihre Leistungen hier nicht aus dem Blick verlieren.“, so die Landtagspräsidentin.

Sie freute sich daher besonders, dass im Mehrgenerationenhaus Flintsbach viel für den Nachwuchs getan wird. Mit Pflegepädagogin Stephanie Rupp als Stellv. Pflegedienstleitung setzt man voll auf Aus- und Weiterbildung. Auch im kommenden Jahr werden zwei eigene Schüler den Weg in die neue generalistische Pflegeausbildung starten und zwei „Bufdis“ starteten am 1. September in den Bundesfreiwilligendienst.

Was nehmen die beiden von ihrem Besuch mit?

Die Arbeit mit und am Menschen ist unglaublich fordernd, vielseitig und für uns unsere gesamte Gesellschaft immens wichtig!

## **Ein verrücktes „Corona-BUFDI-Jahr“ geht zu Ende**

Das hätten sich Franz Warter, Sebastian Werberger und Peter Bartl sicher vor einem Jahr nicht gedacht, wie verrückt ihr Bufdi-Jahr im Mehrgenerationenhaus Flintsbach verlaufen würde. Die drei haben sich vor einem Jahr dazu entschlossen, das Christliche Sozialwerk im Rahmen ihres Bundesfreiwilligendienstes zu unterstützen. Sebastian Werberger und Peter Bartl haben unseren Fahrdienst unterstützt, Franz Warter war in der Tagespflege, im Sport und als „Bufdi für alles“ eine tolle Hilfe.

Als dann der Corona Lockdown kam, kümmerten sich alle drei um Einkäufe für Senioren und das Essen auf Rädern. Alle drei waren eine unglaublich wichtige Hilfe, diese herausfordernde Zeit zu bewältigen, daher vom ganzen Mehrgenerationenhaus ein riesen DANKE!!!!



**Von links nach rechts: Sebastian Werberger, Peter Bartl, Franz Warter**

### **Hier die wichtigsten Infos zum Bundesfreiwilligendienst:**

Alle Frauen und Männer, die ihre Pflichtschulzeit absolviert haben, können einen BFD machen: Junge Menschen nach der Schule, Menschen in mittleren Jahren und Seniorinnen

und Senioren. Alter, Geschlecht, Nationalität oder die Art des Schulabschlusses spielen dabei keine Rolle. Die Regeldauer sind zwölf Monate. Man kann den Dienst aber auch auf sechs Monate verkürzen oder auf 18 Monate verlängern, maximal möglich sind 24 Monate Dienstdauer. Menschen, die älter als 27 Jahre sind, können auch in Teilzeit (mindestens 20 Stunden pro Woche) tätig werden. Als Vergütung gibt es ein Taschengeld, das die Einsatzstelle festlegt. Bei den Sozialversicherungen ist der BFD einem Ausbildungsverhältnis gleichgestellt, die Beiträge für Renten-, Unfall-, Kranken-, Pflege und Arbeitslosenversicherung zahlt die Einsatzstelle.

Texte: Evi Faltner, Bilder: Irmi Baumann

**Die Katholische Pfarrei informiert**

**Die Seniorenbeauftragte informiert**

**Es geht wieder los!**

Unter „Sicherheitsbedingungen“ können wir wieder mit Gedächtnistraining und Seniorengymnastik starten!  
Bitte Mund-Nasenschutz nicht vergessen!

**Gedächtnistraining** ist am 5. und 19. Oktober um 14.30 Uhr im Pfarrheim

**Seniorengymnastik** ist jeden Montag um 16 Uhr im Pfarrheim.

**24 Kinder feierten in Flintsbach ihre Erste Heilige Kommunion**

In drei Gottesdiensten, am 05.09., 12.09. und 13.09.2020, feierten bei strahlendem Wetter je 8 Kinder mit ihren Familien Erstkommunion. „Wie die Reben mit dem Weinstock verbunden sind, so sind wir mit Jesus verbunden. Dies können wir in jedem Gottesdienst immer wieder neu erfahren und somit gestärkt in unser Leben gehen“, betonte Pfarrer Helmut Kraus in seiner Predigt. Ein großes Dankeschön gilt den Organisten W. Unterseher und M. Dachauer, sowie den jeweiligen Sängerinnen und Flötistinnen, welche die Gottesdienste musikalisch umrahmten.



*Leonhard Loferer, Thomas Waller, Paul Spessa, Leni Mair, Fabian Mühlberg, Adrian Hönert, Sebastian Dinzenhofer, Lorenz Wechselberger am 05.09.2020*



*Divine Elix, Klara Biegon, Marie Straßer, Eszter Polyik, Julius Steiner, Benedikt Obermair, Emily Irger und Malia Buchberger am 12.09.2020*



*Paul Schlegel, Samuel Zverka, Sebastian Duschl, Maximilian Weilacher, Tim Bischoff, Georg Obermair, Anna Astner und Lea Hausmann am 13.09.2020.*

Noch einmal machten wir uns miteinander auf den Weg, um gemeinsam Kommunion zu feiern – wie vor fast einem Jahr zu Beginn der Vorbereitungszeit. Und so wurde bei der Nachfeier auf der ‚Biber‘ vor dem Magdalenenkirchlein Gemeinschaft spürbar.



Text: Manuela Bauer, Bilder: Foto Sahn/Manuela Bauer



Vortragsreihe  
MYSTIK  
SPIRITUALITÄT UND  
INTERRELIGIÖSER DIALOG

Montag, 5. Oktober 2020, 19.30 Uhr

Pfarrsaal Christkönig, Kirchenstr. 26  
83098 Brannenburg-Degerndorf

**"Angerufen von dem, was noch nicht ist"  
Der neue Anfang als Grundmotiv  
Romano Guardinis**

Referentin

**Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz**

Veranstalter: Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach, Evangelische Kirchengemeinde Brannenburg, Pfarrverband Oberes Inntal, Bildungswerk Rosenheim e.V., Evangelisches Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg e.V.

*Ein freiwilliger Unkostenbeitrag wird erbeten*

Anmeldung beim Bildungswerk Rosenheim unter  
[info@bildungswerk-rosenheim.de](mailto:info@bildungswerk-rosenheim.de) oder Tel. 08031-23072-10  
unter Angabe von Namen, Adresse, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse



**Liebe Leserinnen und Leser,**

in der Bücherei gibt es Anregungen zum Basteln, Kochen, Wandern, usw. für die kommende Herbstzeit.

Zu den gewohnten Öffnungszeiten  
Sonntag von 10 - 11 Uhr  
Dienstag von 18 - 19 Uhr und  
Mittwoch von 16 - 17 Uhr

gibt es dann natürlich auch Bücher für jeden und jeden Geschmack für viele gemütliche Lesestunden.



Für unsere jüngeren Bücherfreund\*innen haben wir seit kurzem auch TipToi-Bücher - schaut doch einfach mal wieder bei uns vorbei, wir freuen uns auf euch!

**Euer Büchereiteam**

**Evangelische Kirchengemeinde**

**Brannenburg Kirchenkonzerte in  
der Michaelskirche**

Sonntag, 11. Oktober 2020, 19 Uhr  
Begegnungen

Chiemgauer Saitenensemble und  
Gerald Kraxberger (Klarinette)

Das Chiemgauer Saitenensemble begegnet Gerald Kraxberger, Volksmusik trifft auf Klassik, Zeitgenössische Musik auf Klezmer, internationale Folklore auf Evergreens. Die vier Vollblutmusikerinnen aus dem Chiemgau und Prof. Gerald Kraxberger, Professor an der Bruckneruniversität in Linz versprechen ein buntes Programm, inspiriert vom Spannungsfeld verschiedenster musikalischer Stilrichtungen.

**Anmeldung bis Mittwoch, 7. Oktober 2020, 12 Uhr im  
Pfarramt (Tel. 4526) erforderlich!**

**Der Eintritt zum Konzert ist frei.  
Um einen Unkostenbeitrag für die Musiker wird gebeten.**

**Aus den Vereinen**



**Bergwacht Brannenburg**

**Hohes Einsatzaufkommen  
im Sommer 2020**

Coronabedingt haben viele Bergfreunde ihre diesjährigen Aktivitäten in die heimischen Regionen verlagert. Man konnte (und kann) dies vermehrt an den Wochenenden an den Ausgangspunkten zu bekannten Bergzielen durch häufig überfüllte Parkplätze und viel Betrieb auf den Wanderwegen feststellen. Auch bekannte Kletterziele fanden mehr Zuspruch als früher. So war es keine Überraschung, dass das Einsatzaufkommen der Bergwacht insgesamt, aber auch das der Bergwacht Brannenburg, im Sommer einen hohen Stand erreichte und die Einsatzkräfte stark forderte.

So wurde zum Beispiel Mitte Juli die Bergwacht Brannenburg unter der Woche am Nachmittag wegen einer abgestürzten Person im Bereich der Maiwand alarmiert. Die 24-jährige war in den Schrofen des Gipfelbereiches gestürzt und eine große Strecke im sehr steilen Gelände abgerutscht. Dabei hatte sie großes Glück und zog sich keine schwereren Verletzungen zu.

Parallel fanden Einsätze u.a. der Bergwacht Leitzachtal statt, die aus Brannenburg durch die zwischenzeitliche Betankung des Helikopters Christoph 1 unterstützt werden konnten.

Einige Tage später ein Dreifacheinsatz am Wendelstein. Der Einsatzleiter wurde verständigt, dass sich nahe der Reindlalm

im Wendelsteingebiet eine Person mit einer Kopfplatzwunde befände. Noch während der Versorgung dieser 52-jährigen Patientin ging eine weitere Alarmierung ein. Ein 69-jähriger Bergsteiger aus Baden Württemberg, war im Bereich Reindlscharte gestürzt und mehrere Meter abgerutscht. Wegen des sich rapide verschlechternden Zustands dieses Patienten wurde der Rettungshubschrauber zur weiteren Versorgung und zum zügigen und schonenden Abtransport hinzugezogen. Aufgrund des steilen Geländes konnte die Bergung des Patienten nur mittels Rettungswinde erfolgen. Ein ebenfalls hinzugezogenes Kriseninterventionsteam der Bergwacht Bayern kümmerte sich im Anschluss um die Ehefrau des Patienten. Die erste Patientin war zwischenzeitlich mit einem weiteren Fahrzeug ins Tal gebracht und dem Rettungsdienst übergeben worden.



#### ***Patientenversorgung in der Reindlscharte am Wendelstein***

Am selben Tag mussten die Rettungskräfte in den Bereich Wendelsteinbahn – Haltestelle Aipl erneut ausrücken. Ebenfalls auf dem Weg zum Wendelstein war eine Frau gestürzt und hatte sich Verletzungen am Knie zugezogen. Auch sie wurde von den Einsatzkräften versorgt und im Tal an den Rettungsdienst übergeben.



#### ***Einsatz an den Heubergalmen***

Ende Juli wurde die Bergwacht Brannenburg gegen Mittag zu einem Einsatz an den Heuberg Almen gerufen. Die Patientin wollte eine Kuh versorgen, die Komplikationen bei der Geburt des Kalbs hatte. Daraufhin griff die Kuh die Frau an und verletzte sie dabei schwer. Die Einsatzkräfte der Bergwacht konnten die mittlerweile stark benommene Verletzte im Gelän-

de lokalisieren und erstversorgen. Etwas später erreichte der Rettungshubschrauber mit Notarzt die Einsatzstelle. Durch die schweren Verletzungen an Kopf, Rumpf und Extremitäten war ein zügiger und schonender Abtransport wichtig: Sie wurde per Hubschrauber (siehe Foto) ins Klinikum gebracht.

### ***Großspende an die Bergwacht Bayern zum 100 jährigen Bestehen: VR-Bank Rosenheim-Chiemsee eG spendet 100.000 Euro***

Vor 100 Jahren wurde in München die Bergwacht Bayern gegründet. Während früher der Naturschutz im Vordergrund stand, ist heute die Bergrettung die Kernaufgabe der bayernweit 5.000 Bergwachtangehörigen. (Die Bergwacht Brannenburg, die zum Verbund Bergwacht Bayern gehört, wurde 1928 gegründet. Ihr gehören 100 Mitglieder an). Die Bergwacht ist für ihre Arbeit in hohem Maße auf Spenden angewiesen.

Zum 100 jährigen Jubiläum spendete die Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG 100.000 Euro an die Bergwacht-Bereitschaften in der Region (jeweils 5.000 Euro) und die Stiftung Bergwacht. Die zentrale Spendenübergabe fand an der Bergrettungswache in Brannenburg im Rahmen „einer erfolgreichen Rettung“ des Vorstandsvorsitzenden Hubert Kamml statt. Die 5.000 Euro für die Bergwacht Brannenburg überreichte Thomas Dettendorfer Hauptgeschäftsstellenleiter der VR Bank in Brannenburg. Die Bereitschaft bedankte sich herzlich für die großartige Unterstützung.



#### ***Symbolische Spendenübergabe der Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee an die Bergwacht Bayern in Brannenburg***

Text: Leonhard Pichler/Johann Weiß, Bilder: Bergwacht





## Neues aus dem Pfarrmuseum

### Erneuter Zugang im Pfarrmuseum

Weithin als Wallfahrtsort bekannt ist unser Petersberg und daher erwarten Wanderer eigentlich neben den beiden Kapellen wie bei vielen Wallfahrtsstätten entlang des Weges einen Kreuzweg. Umso überraschter sind sie dann, wenn sie auf dem letzten Teil des Weges auf dreizehn Pfeiler aus Nagelfluh treffen, auf denen Bronzereliefs mit den Darstellungen von Jesus Christus und den zwölf Aposteln angebracht sind. Dieser Teil des Weges wird somit auch als Apostelweg bezeichnet.

Geschaffen wurden diese Reliefs durch den Rosenheimer Bildhauer Josef Hamberger im Jahre 1978. Die Model dieser Reliefs hat die Tochter des Künstlers, Frau Gretl Hamberger, dem Flintsbacher Pfarrmuseum übergeben.

Der Vorsitzende des Freundeskreises Pfarrmuseum Flintsbach Manfred Benkel und Museumsleiter Günther Westenhuber haben die Formen mit Hilfe von Frau Hamberger verladen und nach Flintsbach transportiert. Nach vorangegangener ausdrücklicher Genehmigung von Frau Hamberger ist es im Einzelfall möglich, weitere Abgüsse zu fertigen.



**Frau G. Hamberger und Günther Westenhuber beim Verladen**

Text und Bild: Manfred Benkel



## ASV Flintsbach e.V.

### Abteilung Stockschißen



Die Stockschißenabteilung des ASV hat nun, unter Einhaltung der jeweiligen Coronaeinschränkungen, den Trainingsbetrieb wieder aufgenommen.

Die Trainingszeiten während des Winterhalbjahres sind:

Mittwoch um 18.30 Uhr, Samstag und Sonntag 16 Uhr.

Jeder, der sich für diesen Sport interessiert, ist zu den angegebenen Zeiten willkommen.

Text: Christian Hölzl

## Aus der Geschäftswelt

### Erfolgreiche Ausbildung bei Firma Ludwig Bartl

Da freute sich der Kfz Meister Ludwig Bartl, dass sein Azubi Magnus Huber trotz Ausbildungsverkürzung die Gesellenprüfung zum Kfz-Mechatroniker mit dem Staatspreis abschloss.



Lieber Magnus, wir wünschen Dir für Deine weiteren Wege alles erdenklich Gute, vergiss uns nicht, wir sind richtig stolz auf Dich!

Text und Bild: Renate und Ludwig Bartl

## Die Polizei informiert



### Vorsicht Fahrrad-Diebe!

**Sichern Sie Ihr Rad vor Diebstahl.  
Die Polizei Brandenburg gibt Tipps.**

54 Fahrräder wurden im vergangenen Jahr im Dienstbereich der Polizeiinspektion Brandenburg als gestohlen gemeldet. Damit sind die Fallzahlen von Fahrrad-Diebstählen gegenüber dem Vorjahr mit 45 polizeilich registrierten Fällen um 20 Prozent gestiegen. Die Zahl der als gestohlen gemeldeten Räder ist relativ hoch. Die Polizei Brandenburg rät deshalb, abgestellte Räder unbedingt gegen Diebstahl zu sichern und darüber hinaus individuell zu kennzeichnen.

Schon ganz einfache Mittel reichen, um Fahrräder vor Langfingern zu schützen: Ein stabiles und ausreichend großes Schloss, mit dem das Rad zum Beispiel an einem Fahrradständer fest angeschlossen werden kann, ist essentiell. Nur das Vorder- und Hinterrad zu blockieren, reicht dagegen als Schutz nicht aus. Diebe können blockierte Räder mühelos wegtragen oder verladen.

Wurde ein Rad gestohlen, ist es wichtig, dass der Besitzer der Polizei die individuellen Daten des Rads, z.B. Rahmen- oder Codiernummer nennen kann. Nur so kann die Polizei das Rad, sollte es aufgefunden werden, dem rechtmäßigen Eigentümer zuordnen. Am besten notieren Radbesitzer diese Daten in einem Fahrradpass.

### Tipps zum Schutz vor Fahrrad-Dieben:

\* Nutzen Sie stabile Ketten-, Bügel- oder Faltschlösser mit massivem Schließsystem aus hochwertigem Material (z.B. durchgehärtetem Spezialstahl).

\* Schließen Sie Ihr Fahrrad immer mit dem Rahmen, Vorder- und Hinterrad an einem fest verankerten Gegenstand an (z.B. Fahrradständer, Laternenpfahl) oder mit anderen Rädern zusammen. Das gilt auch in Fahrradabstellräumen.

\* Wenn Sie ein Elektrofahrrad abstellen, nehmen Sie wertvolle Zubehörteile wie den Akku und das Display unbedingt immer mit oder sichern Sie diese mit einem zusätzlichen stabilen Schloss. Die Akku-Schlösser vieler Elektrofahrräder reichen als Diebstahlschutz nicht aus.

\* Vermeiden Sie, Ihr Rad in dunklen Ecken, auf einsamen Plätzen oder in schlecht einseharen Straßen abzustellen. Auch Öffentlichkeit schützt vor Diebstahl.

\* Notieren Sie Rahmennummer, Marke und Typ Ihres Fahrrads in einem Fahrradpass und legen Sie ein aktuelles Foto Ihres Rads dazu oder benutzen Sie hierzu die digitale und kostenlose FAHRRADPASS-App.

\* Achten Sie darauf, dass an Ihrem Fahrrad eine Individualkennzeichnung angebracht ist. Bei vielen in Deutschland verkauften Fahrrädern ist eine individuelle Nummer bereits in den Rahmen eingraviert, eingeschlagen oder anderweitig fest mit dem Rahmen verbunden.

Mehr Informationen zum Schutz vor Fahrraddiebstahl sowie einen polizeilichen Fahrradpass zum Ausfüllen finden Sie im Faltblatt „Räder richtig sichern“ der Polizei. Das Faltblatt ist in jeder Polizeidienststelle kostenlos erhältlich und kann im Internet heruntergeladen werden.

Wenn Sie ein Smartphone besitzen, können Sie die Daten gleich mehrerer Fahrräder in der kostenlosen FAHRRADPASS-App der Polizei speichern und diese, falls nötig, ausdrucken oder per E-Mail verschicken, zum Beispiel im Fall eines Diebstahls an die Polizei oder Ihre Versicherung. Die FAHRRADPASS-App ist kostenlos im App Store beziehungsweise im Google Play Store herunterladbar.



**Notdienste**

**Polizei/Notruf: 110**  
**Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt: 112**  
**Giftnotruf: 089/19240**

**Hausärztlicher und Frauenärztlicher  
Bereitschaftsdienst: Hotline 116 117**

**Kinderärztlicher Bereitschaftspraxis der KVB im  
Klinikum Rosenheim:  
Samstag/Sonntag und  
Feiertage 9-19 Uhr, Mittwoch 13-19 Uhr  
Tel. Zentrale Klinikum: 08031/36502**

## Volkshochschule Brannenburg



### *Nähen für Einsteiger*

Dieser Kurs richtet sich an alle, die das Nähen mit der Nähmaschine von Grund auf lernen möchten, aber auch für Wiedereinsteiger ist er gut geeignet. Anhand eines kleinen Nähstücks lernen die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt ganz konkrete Fertigkeiten wie verschiedene Nähte anzufertigen, das Einkräuseln mit Hilfsfaden, Knopflocher, Einnähen eines Reißverschlusses und vieles mehr, was man später z.B. an einem Kleidungsstück umsetzen kann.

samstags, ab 03.10.20, 9 - 12 Uhr, 3 Treffen  
 ehem. Polizeigebäude, 1. St., Kirchplatz 2  
 Angela Mayer Spannagel  
 Gebühren: 45,00 €

### *Töpfern für Erwachsene*

Getöpft wird was gefällt, ob Zaunhocker, Schale oder Gartenstehle - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Unter fachkundiger Anleitung töpfern Sie Ihr eigenes Kunstwerk.

Materialkosten für 2 x Brennen, Ton und Farbe sind zum Teil in der Kursgebühr enthalten (abhängig vom Objekt).

Termine: Mittwoch, 07.10. und Donnerstag, 08.10.2020  
 20 - 22 Uhr Töpfern,  
 Mittwoch, 28.10.2020 20 - 22 Uhr Glasieren  
 Kunst-Werkstatt am Hühnerwagen, Nußdorfer Str. 45,  
 Tiefenbach, Lydia Hemberger  
 Gebühren: 59,00 €

**Ausführliche Informationen und Anmeldung ist möglich bei der VHS Brannenburg unter Email [info@vhs-brannenburg.de](mailto:info@vhs-brannenburg.de) und Telefon 08034/3868.**



**Ständige Rufbereitschaft Wasserversorgung**

Das Notruftelefon des gemeindlichen Bauhofes (Rufbereitschaft) ist ganzjährig 24-stündig besetzt (auch an Sonn- und Feiertagen). Schäden an der Wasserversorgung können unter der Tel. 08034/70 80 82 (Bauhof) gemeldet werden.

**Veranstaltungskalender/Termine**

Wann?	Was?	Wo?
SO, 04.10. 10.30 Uhr	Standkonzert Musikkapelle	Musikpavillon Rathaus
SO, 11.10. 11 Uhr	Bergmesse, anschl. Standkonzert	Hohe Asten

**Anzeigen**

**Suche 1-2-Zimmer-Wohnung in Flintsbach**

**0176/62497566**



**INNergie**  
Energie von hier.

**Energie für alle!  
Direkt aus der Nachbarschaft.**

Wir sind Ihr regionaler Partner für die sichere Versorgung mit klimaschonender Nahwärme, umweltfreundlichem Erdgas und Ökostrom aus 100% Wasserkraft. Und das zu fairen Preisen.

☎ 08031 365-2626 🌐 www.inn-ergie.de



**PRECHTL**  
*Hier geht's mir gut*

- Bad Aibling Ebersberger Straße 1
- Brannenburg Nußdorfer Straße 33
- Raubling Friedrich-Fuckel-Straße 3
- Bad Feilnbach Kufsteiner Straße 44

**Ab Mittwoch, 7. Oktober 2020  
Südtiroler Spezialitäten und  
Weine an unserem Marktstand!**

**Wilde Woche**

**Ab Mittwoch, 21. Oktober 2020  
Frisches Wildfleisch und verschiedene  
Wurstspezialitäten aus Wildfleisch  
an unserer Bedienungstheke!**

**Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr**

[precht.de](http://precht.de)

**Ratgeber Zahnmedizin**

**Dr. Udo Bloching, Zahnarzt**

Schöne gesunde Zähne und ein strahlendes Lächeln sagen mehr als tausend Worte. Dr. Udo Bloching verfügt seit über 20 Jahren über umfangreiche Erfahrung im Bereich der modernen Zahnheilkunde.



**BLZK KZVB Bayerische  
Die bayerischen Landes Zahnärztekammer  
Zahnärzte Kassenzahnärztliche  
Vereinigung Bayerns**

**Zahnärztliche Behandlung: Kein erhöhtes Risiko  
in Zahnarztpraxen trotz Covid-19**

Liebe Patientinnen und Patienten,

trotz der Corona-Pandemie besteht bei Ihrer zahnärztlichen Behandlung kein erhöhtes Risiko.

- Zahnärzte arbeiten seit jeher mit sehr hohen Hygienestandards. Infektionsschutz ist in allen Zahnarztpraxen täglich gelebte Vorsorge.
- Bereits vor dem Auftreten des Corona-Virus wurden alle Behandlungen mit Mund-Nasen-Schutz und Handschuhen durchgeführt. Jede Praxis verfügt zudem über Sterilisationsgeräte für die Aufbereitung der verwendeten Instrumente. Der Arbeitsbereich wird nach jeder Behandlung gründlich desinfiziert, mit Desinfektionsmitteln, die auch das Corona-Virus abtöten.
- Die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben des Robert-Koch-Instituts, der Bayerischen Landes Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns wird durch die Aufsichtsbehörden sowie die zahnärztlichen Körperschaften selbst überwacht und ist Teil des Qualitätsmanagements in jeder Zahnarztpraxis.
- Ein Mund-Nasen-Schutz schließt die Weitergabe des Corona-Virus an den Patienten wirksam aus. Deshalb ist er nun auch in öffentlichen Verkehrsmitteln und beim Einkaufen vorgeschrieben.
- Die Zahnarztpraxen achten darüber hinaus darauf, dass die Wartezeit der Patienten so kurz wie möglich ist, und im Wartezimmer besteht ein ausreichender Sicherheitsabstand.
- Die Patienten können also alle notwendigen Behandlungen durchführen lassen, ohne Angst vor einer Corona-Infektion zu haben. In Zahnarztpraxen besteht kein erhöhtes Ansteckungsrisiko.

**Dr. med. dent. Udo Bloching  
Zahnarzt**

Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr  
Montag und Dienstag von 14:00 bis 18:00 Uhr  
Mittwoch von 08:00 bis 13:00 Uhr  
Donnerstag von 14:00 bis 19:00 Uhr



**Degerndorfer Str. 6 - Tel: 08034 - 2988  
83098 Brannenburg - www.bloching.net**

**gabriele  
aigner**  
Coaching & Paarberatung  
www.aigner-praxis.de +49 179 29 43 646  
Kufsteiner Str. 39a 83126 Flintsbach

**Für Sie vor Ort**  
Dominik Ralser

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Flintsbach 08034 / 9089-60  
Oberaudorf 08033 / 9262-0  
Kiefersfelden 08033 / 3083-30

**Raiffeisenbank  
Oberaudorf eG**

www.rb-oberaudorf.de

©www.terme.de

**FAHRZEUGPFLEGE  
BRANNENBURG**

Robbi Schwarz **0176-658 44 166**

Ich biete folgende Leistung an:  
Handwäsche, Felgenreinigung, Lackaufbereitung,  
Politur, Flugrost- Teerentfernung, Scheibenreinigung,  
Versiegelung, Innenraumreinigung, Cockpitpflege,  
Teppich, Polster, Dachhimmel, Hol-Bring Service  
von Montag bis Freitag 8 - 17 Uhr

**Dienstleistungen  
für Haus & Garten  
STOCKHAMMER**

Wurzelstockfräsungen • Gartenpflege  
Pflanzungen/Rollrasen • Rodungsarbeiten

[www.wurzelfraeser.de](http://www.wurzelfraeser.de)

Fliederweg 8 • 83126 Flintsbach  
Tel. 0 80 34 / 20 48 • Mobil 01 77 / 8 41 78 41  
info@wurzelfraeser.de

**Anzeigenschluss für die Ausgabe  
November 2020  
ist der 16. Oktober 2020  
email: [bettina.schwaiger@flintsbach.de](mailto:bettina.schwaiger@flintsbach.de)**